

# Ralph Erskine, Drottningholm

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **31 (1977)**

Heft 1: **Ralph Erskine : zur Situation des Architekten = La situation de l'architecte = The situation of the architect**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-335740>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

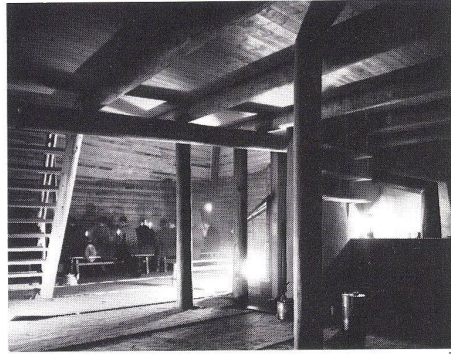
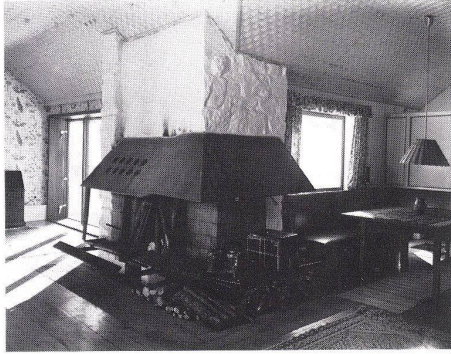


... daß eine einheimische, volkstümliche Architektur auch heute, mit den Mitteln der Industrialisation möglich ist.

... que l'on peut, aujourd'hui encore, réaliser une architecture locale et populaire par les moyens industriels.

... that an indigenous, popular architecture is even now possible using the resources of industrialisation.

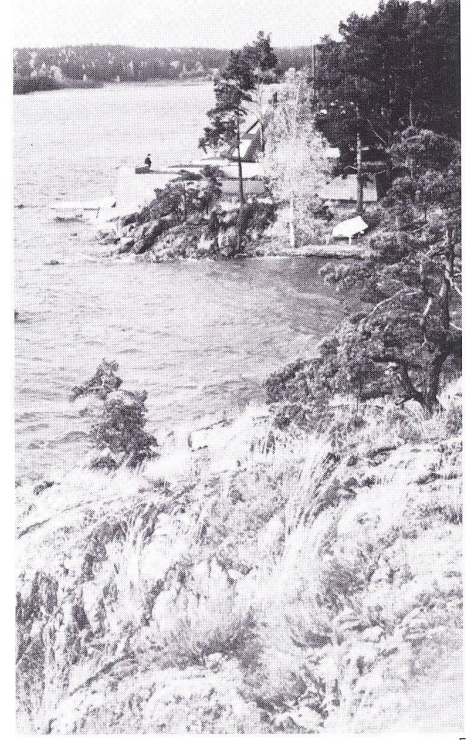
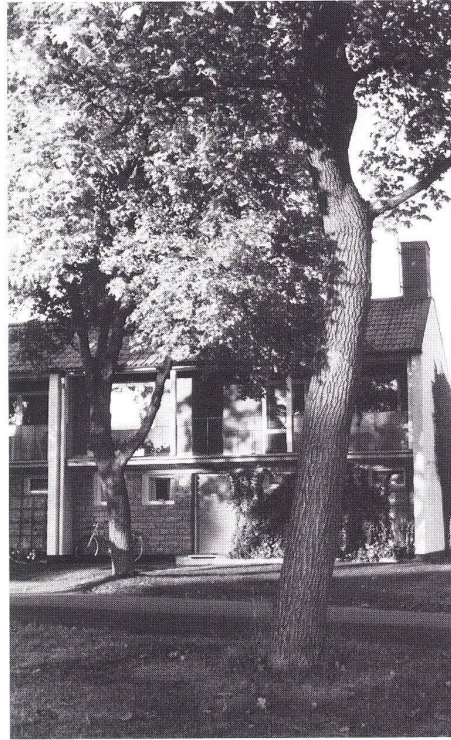
# Ralph Erskine, Drottningholm



Man kennt Ralph Erskine als den Engländer, der in Schweden wohnt, der auf einem Schiff arbeitet und schon beim CIAM und Team 10 dabei war. Man erinnert sich an Entwürfe für eine Stadt in der Arktis und an die gebogenen Dächer mit den rohrförmigen Kaminen der Wohnhochhäuser von Kiruna.

Anderes ist fast unbekannt geblieben, das Wochenendhaus bei Stockholm (1) z. B., 1947 gebaut, mit einem einmaligen Kaminblock, das Borgafjäll Hotel (2), das, 1950 im südlichen Lappland erstellt, so sehr an die Takelung eines Schiffes erinnert, die Pfadfinderstube in Lovö (3), direkt neben Drottningholm, die 1953 fertig wurde und bereits wieder abgebrannt ist. In Hammarby, einer kleinen Industriestadt in Mittelschweden, wurde einiges gebaut, darunter eine inzwischen ganz eingewachsene Reihenhaussiedlung (4). Ebenfalls ganz versteckt ist die Villa Engström (5) auf der Insel Lisöm an der Ostküste Schwedens. In Tibro entstand 1960 die Siedlung Brittgården (6), die vielleicht als Vorläufer der heutigen Wohnbauprojekte in Schweden und England angesehen werden kann.

Ein Besuch in Sandviken zeigte dann, daß Ralph Erskine im Gegensatz zu den meisten seiner Kollegen vom Team 10 noch einmal einen Schritt weitergegangen ist: Während die vor etwa zehn Jahren entstandenen Häuser im Zentrum (7, 8) mit ihren wuchtigen, muskulösen Aufbauten noch in die bisherige Architekturtradition eingeordnet werden können, entsteht mit Nya Bruket (siehe weiter hinten) eine Siedlung, die mit ihrer einfachen, menschlichen Gestaltung sichtbar macht, daß eine einheimische, volkstümliche Architektur auch heute, mit den Mitteln der Industrialisation möglich ist.







On connaît Ralph Erskine, cet anglais habitant la Suède, travaillant sur un bateau et ayant déjà participé aux CIAM et à Team 10. On se souvient des projets pour une ville dans l'Arctique et des toitures courbes avec cheminées tubulaires pour les tours d'habitation de Kiruna.

Le reste est pratiquement inconnu: par exemple la maisonnette de vacances près de Stockholm (1), construite en 1947 avec son bloc cheminée exceptionnel; l'hôtel Borgafjäll (2), édifié en 1950 au sud de la Laponie qui rappelle étrangement les gréements d'un navire; la maison des scouts à Lovö (3), toute proche de Drottningholm, achevée en 1953 et de nouveau incendiée. Un certain nombre de constructions ont été réalisées à Hammarby, une petite ville industrielle du centre de la Suède. Ainsi un ensemble d'habitations en bandes, peu à peu noyé dans la verdure (4). La villa Engström (5) dans l'île de Lisöm, sur la côte est de la Suède est elle aussi dissimulée dans la végétation. En 1960 à Tibro, était édifié l'ensemble de Brittgården (6), que l'on peut sans doute considérer comme un précurseur des ensembles d'habitations suédois et anglais actuels.

Une visite à Sandviken nous a montré que, contrairement à la plupart de ses collègues de Team 10, Ralph Erskine avait fait un pas de plus en avant. Alors que les édifices réalisés au centre du pays il y a environ 10 ans (7, 8), pouvaient encore s'intégrer à la tradition architecturale grâce à leurs attiques massifs et puissants, il se crée à Nya Bruket (voir plus bas), un ensemble résidentiel dont la composition simple et humaine montre que l'on peut, aujourd'hui encore, réaliser une architecture locale et populaire par les moyens industriels.

Ralph Erskine is known as the Englishman who lives in Sweden, works on a boat and was in CIAM and Team 10. We recall plans for a town in the Arctic and the vaulted roofs with the tubular chimneys of the high-rise apartment houses in Kiruna.

Other things have remained almost unknown, the week-end house near Stockholm (1), for example, built in 1947, with a unique chimney block, the Borgafjäll Hotel (2), which, erected in southern Lapland in 1950, is very similar to the rigging of a ship, the Boy Scout clubroom in Lovö (3), close to Drottningholm, which was completed in 1953 and has since burned down. In Hammarby, a small industrial town in central Sweden, a number of things were built, including a now overgrown rowhouse colony (4). Also quite concealed is the Engström villa (5) on the island of Lisöm on the east coast of Sweden. In Tibro there was created in 1960 the Brittgården colony (6), which can perhaps be regarded as the precursor of presentday housing projects in Sweden and England.

A visit in Sandviken has revealed that Ralph Erskine, in contrast to most of his colleagues of Team 10, has again made another step forward: Whereas the houses built around ten years ago in the center (7, 8) with their massive superstructures can still be classified within the previous architectural tradition, there has emerged in the shape of Nya Bruket (see below) a housing colony which, with its simple design on the human scale, proves that an indigenous, popular architecture is even now possible using the resources of industrialization.

